

5. März 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Achim Goerres, Dennis Spies und ich freuen uns, die ersten Ergebnisse der Immigrant German Election Study zum Wahlverhalten der Deutschtürken und Russlanddeutschen bei der Bundestagswahl 2017 zu präsentieren.

Eine kurze Zusammenfassung der ersten Ergebnisse aus politikwissenschaftlicher Sicht:

Deutsche mit Migrationshintergrund sind als Gruppen weniger politisch integriert als Menschen ohne Migrationshintergrund in dem Sinne, dass sie weniger häufig zur Wahl gehen. Dabei ist die Lücke zu Deutschen ohne Migrationshintergrund relativ groß (10-18 Prozentpunkte). Die zweite Migrantengeneration unterscheidet sich kaum von der ersten, so dass sich hier über die Generationen hinweg kein Trend zur Besserung ablesen lässt.

In der Gruppe der Deutschtürken gibt es jenseits von Wahlen ein sehr hohes Niveau anderer politischer Beteiligung, die für diese Gruppe alternative Wege politischer Integration darstellt. Russlanddeutschen sind insgesamt über Wahlen und andere Formen politischer Beteiligung hinweg deutlich passiver.

Die Volksparteien verlieren an Zuspruch in den Gruppen, die sie einst dominierte. Die AfD ist zwar substantiell in der Gruppe der Russlanddeutschen populär geworden. Diese Popularität fällt jedoch weit hinter den Hype zurück, wie er in den Medien vor der BTW zu finden war. Die AfD bleibt dritte Kraft hinter CDU/CSU und der Linken. Bei den Deutschtürken spielt die AfD überhaupt keine Rolle, hier gibt es eine starke Unterstützung für linke Parteien (SPD, LINKE und GRÜNE zusammen bei 64%).

Die Gruppe der Deutschtürken zeichnet sich durch eine starke Abneigung von Erdogan, seiner Verfassungsreform und einem EU-Beitritt aus, die besonders bei den Aleviten und Kurden ausgeprägt ist. Putin wird im Vergleich deutlich besser in der Gruppe der Russlanddeutschen bewertet.

Weitere Details sind hier, inklusive zitierbarer Berichte auf Englisch und Deutsch, zu finden:

<https://www.researchgate.net/project/First-Migrant-Election-Study>

Viele Grüße

Achim Goerres, Dennis Spies und Sabrina Mayer